

# GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Haas W

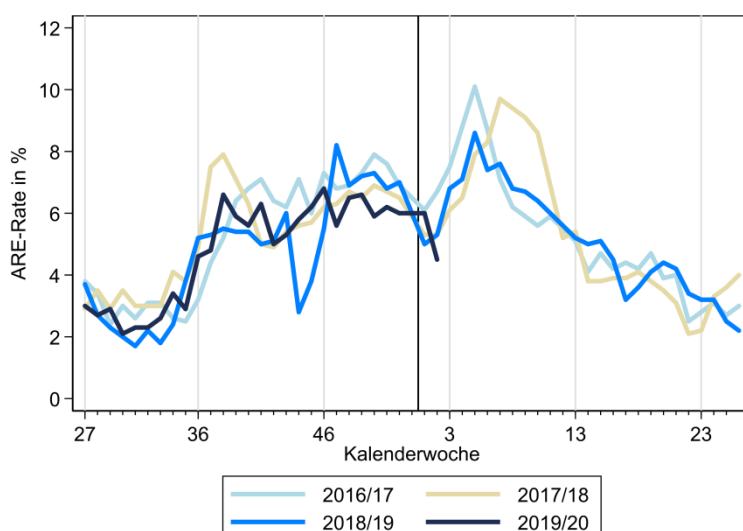
## Kalenderwoche 2 (06.01. – 12.01.2020), Datenstand: 14.01.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 2. Kalenderwoche (KW) (06.01. - 12.01.2020) im Vergleich zur Vorwoche gesunken (4,5 %; Vorwoche: 6,0 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (1,0 %; Vorwoche: 1,1 %). Die ARE- und besonders ILI-Raten der Kinder sind (im Gegensatz zu denen der Erwachsenen) angestiegen.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 2. KW beruhen auf den Angaben von 4.090 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 185 eine ARE, 38 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 14.01.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (1. KW 2020) auf den Meldungen von 3.735 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 5.045 Meldungen für die 1. KW vor.

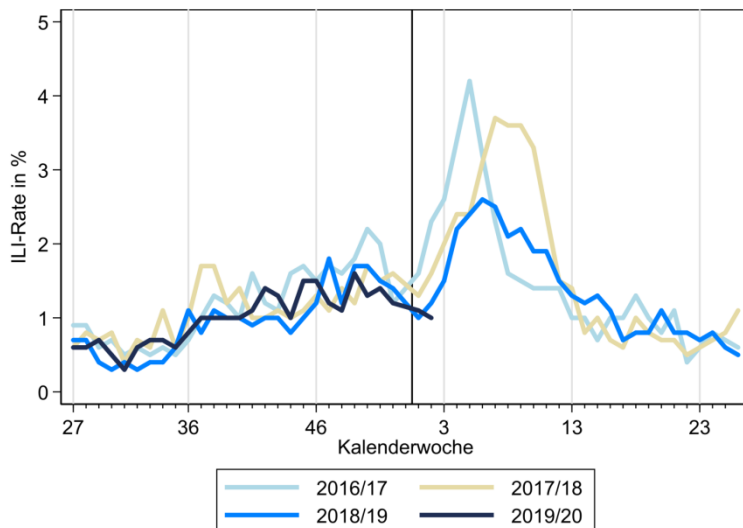
Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

In Abbildung 1 ist die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich dargestellt, die Rate lag seit der 40. KW 2019 bei Werten zwischen 5 % und 6,8 % und ist in der aktuellen Berichtswoche nun unter die 5 % gesunken (auf 4,5 %). In der Vorsaison war um den Jahreswechsel auch ein Absinken der ARE-Rate zu beobachten, in der aktuellen Saison zeigt sich dieser Rückgang eine Woche verzögert. Mit 4,5 % liegt die Gesamt-ARE-Rate unter den Werten der Vorsaisons zur gleichen Zeit. Abbildung 2 zeigt die Gesamt-ILI-Rate im Vergleich zu den Vorjahren. Ähnlich wie in den beiden Vorjahren zeigt auch die Gesamt-ILI-Rate um den Jahreswechsel herum einen Rückgang der Werte, allerdings war die Rate in der 2. KW in den Vorsaisons schon wieder gestiegen. Aktuell liegt die ILI-Rate mit 1 % unter den Vorjahreswerten



**Abbildung 1:**

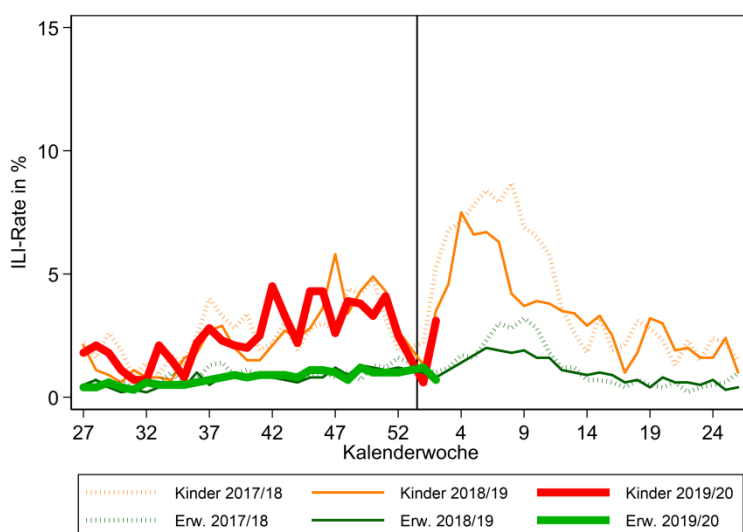
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

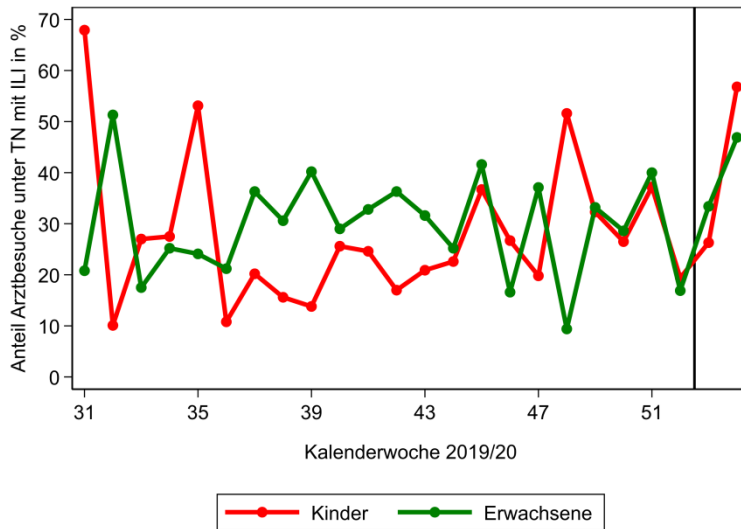
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern und Erwachsenen getrennt dargestellten ILI-Raten, wobei im Verlauf der Rate ein deutlicher Unterschied zwischen Kindern (rote Linie) und Erwachsenen (grüne Linie) zu sehen ist. Während die Rate bei den Erwachsenen (grüne Linie) in der aktuellen Berichtswoche zurückgegangen ist, zeigt Abbildung 1 einen deutlichen Anstieg der Werte bei den Kindern (rote Linie), so dass die ILI-Werte der Kinder nach einem Einbruch über den Jahreswechsel wieder in etwa auf dem Niveau der Weihnachtszeit 2019 liegen. Auch im vergangenen Jahr war dieser Anstieg nach dem Jahreswechsel zu beobachten und war gefolgt von einem Anstieg auch bei den Erwachsenen.

In Abbildung 4 wird der Anteil an GrippeWeb-Teilnehmern dargestellt, der an einer ILI erkrankt ist und einen Arzt aufgesucht hat. Dieser Anteil ist in den letzten beiden Wochen deutlich angestiegen. Möglicherweise war nur der Anteil in KW 52/2019 besonders tief, so dass der Anstieg jetzt teilweise einer Rückkehr zum Vorjahreswechsel-Niveau entspricht. Allerdings ist es möglich, dass die sich in den „Startlöchern“ befindliche Grippewelle (mit schwererer Symptomatik durch eine Grippe) hier eine Rolle spielte.

**Abbildung 3:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2019/20. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 4:**

Anteil der Arztbesuche unter den GrippeWeb-Teilnehmenden, die an ILI erkrankt sind, getrennt dargestellt nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) (in Prozent) in der Saison 2019/20. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE) in der 2. KW 2020 bundesweit leicht angestiegen ist, die Werte des Praxisindex lagen aber insgesamt noch im Bereich der ARE-Hintergrund-Aktivität. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenza (NRZ) wurden in der 2. KW 2020 in 48 (45 %) von 107 Sentinelproben respiratorische Viren nachgewiesen (darunter 30 Proben mit Influenzaviren). Der Beginn der Grippewelle deutet sich an. Weitere Informationen sind abrufbar auf der AGI-Homepage im aktuellen Wochenbericht unter: [https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2019\\_2020/2020-02.pdf](https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2019_2020/2020-02.pdf).